
UNSERE PROJEKTE

1. Aufbau eines Kinder- und Jugendzentrums für Tuareg-Kinder in Agadez (Niger); abgeschlossen.

Dieses war das erste Projekt der Stiftung. Mit 25.000 € gab die Stiftung in den Jahren 2010 und 2011 Tuareg-Kindern aus den Slums von Agadez Hoffnung auf eine bessere Kindheit und Jugend. Das Projekt war so erfolgreich, dass CARE Deutschland-Luxemburg e.V. das Pilotprojekt 2012 übernahm und weiter förderte. Die Tuareg-Kinder erhalten dank des bewährten lokalen CARE-Partners „HEDTamat“ so eine deutlich bessere Perspektive durch Betreuung, Verpflegung, Sport und Kunst (siehe Jahresbericht 2012, S. 8 ff; mehr über HED-Tamat unter www.hed-tamat.org).

2. Kofinanzierung der NRO „El Refugio de la Niñez“ in Guatemala zugunsten missbrauchter Mädchen und junger Frauen; abgeschlossen.

Auf Empfehlung von CASA Alianza Alemana (Bad Honnef) wird die guatemalteckische NRO „El Refugio de la Niñez“ bei humanitären und rechtlichen Hilfsmaßnahmen für Mädchen und junge Frauen, die sexuell missbraucht wurden, unterstützt. Die Projektsumme in den Jahren 2010 und 2011 liegt bei insgesamt 22.400 € (mehr über „El Refugio de la Niñez“ unter www.refugiodelaninez.org.gt).

3. Kofinanzierung der NRO „Safe Spaces“ zum Schutz von Mädchen im Slum Karibongo von Nairobi; abgeschlossen.

Am Anfang steht die Finanzierung eines mit hohen Mauern geschützten Basketballplatzes im Karibongo-Slum von Nairobi mit 35.000 € (inklusive Grundstückskauf). Der Platz dient der NRO „Safe Spaces“, die ca. 500 Mädchen und jungen Frauen Schutz bietet, zum Training ihrer Basketballmannschaften, für Gruppenmeetings, Theaterproben und -aufführungen. Der Betrag konnte dank einer Spenderin aufgebracht werden, die 15.000 € zur Verfügung stellte. Der Aktionskreis Mainz spendete 4.000 € und die Stiftung stellte weitere 16.000 € zur Verfügung.

Aufgrund der neugeschaffenen Trainingsmöglichkeiten für die Frauen-Basketballmannschaft von „Safe Spaces“ steigt diese in die Nationale Basketball-Liga für Frauen auf. So wird sie zum Vorbild und Ansporn für viele Mädchen des Slums. Die Stiftung erhält von zwei großen deutschen Unternehmen zusätzliche Spenden von je 5.000 €, um den Spielbetrieb und die anderen Aktivitäten der NGO zu sichern (siehe Jahresbericht 2012, S. 10 ff).

4. Kofinanzierung der kambodschanischen NRO „New Hope For Cambodian Children“ (NHCC) zugunsten von HIV/AIDS Waisenkindern; abgeschlossen.

Im Jahr 2010 fördert die Stiftung mit 25.000 € den Bau von vier Klassenräumen im „Unser Dorf“ von NHCC, welches ähnlich wie ein SOS-Kinderdorf organisiert ist. Dort leben 240 HIV- / AIDS-Waisen nahe der Hauptstadt Phnom Penh. Fast alle Kinder sind selber HIV-infiziert. Außerdem betreut NHCC noch 1.700 weitere Waisenkinder, die bei ihren Verwandten in acht Provinzen leben, medizinisch, sozial und edukativ.

Nach Fertigstellung der beiden Schulgebäude wird 2011 ein weiterer Vertrag mit NHCC über drei Jahre geschlossen, wodurch die Gehälter von vier Lehrern in „Unser Dorf“ sowie die Unterbringungskosten und die Studien- und Ausbildungsgebühren von 24 jungen ehemaligen Dorfbewohnern finanziert werden. Damit können sie einer Berufsausbildung bzw. einem Universitätsstudium in Phnom Penh nachgehen. Projektförderung pro Jahr: 11.000 €. Ein Aufruf „Spenden statt Geschenke“ anlässlich eines runden Geburtstags erbringt 720 € für den Kauf von Reis für „Unser Dorf“. Insgesamt wurde die Arbeit von NHCC also mit 58.720 € in vier Jahren gefördert. Das Projekt endete vertragsgemäß im März 2015. Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit NHCC wird fortgesetzt (siehe Jahresbericht 2012, S. 14 f; Jb 2013, S. 10 f; Jb 2016, S. 7 f). Mehr über NHCC unter www.newhopeforcambodianchildren.com. Besonders zu empfehlen ist das Video, in dem auch die grünen Schulhäuser zu sehen sind. Zwei davon wurden 2010 von unserer Stiftung finanziert.

5. Kofinanzierung eines Projektes der NRO „Otaharin“ für Roma-Kinder in Bosnien und Herzegowina; Juni 2016 bis August 2018. (Zu Otaharin siehe auch www.otaharin.org)

CARE Deutschland-Luxemburg e.V. hat dieses Projekt „Sozialer Wandel und Bildung durch Sport“ entsprechend den Vorstellungen der Stiftung erarbeitet und beim BMZ erfolgreich beantragt, nachdem die Stiftung zugesagt hat, in den Jahren 2016 bis 2018 den notwendigen Eigenanteil von 54.000 € beizubringen. Das Projektvolumen beträgt für 26 Monate insgesamt 216.000 €. 120 Kinder werden gefördert, überwiegend Roma-Kinder. Realisiert wird das Projekt von der Nichtregierungsorganisation OTAHARIN in Bijeljina. Es ist ein Pilotprojekt, da CARE mit Projekten dieses Typs in Afrika, aber noch nicht in Europa Erfahrungen hat.

Es ist der Stiftung gelungen, die GIZ zusätzlich für die Finanzierung einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Sporthochschule Köln zu gewinnen. Die DFB Stiftung Egidius Braun steuert zu dem von der Stiftung zu erbringenden Eigenanteil (s.o.) durch zwei Sonderspenden insgesamt 10.000 € bei, was auch als besondere Wertschätzung der Stiftungsarbeit angesehen werden kann. (Siehe auch Jahresbericht 2015/16 S. 10 ff. und Jahresbericht 2017 S. 10).

Bereits nach einem Jahr erhielt das Projekt von der EU-Kommission den 1. Preis für Maßnahmen zur besseren Integration von Roma-Kindern in Bosnien und Herzegowina.

6. Kofinanzierung der NRO „Ayiera Initiative“ (AI) im Slum Korogocho von Nairobi mit dem Schwerpunkt Schulbildung. (Zu AI siehe auch www.ayiera-initiative.org)

Die Zusammenarbeit zwischen CARE Deutschland-Luxemburg e.V. und der Ayiera Initiative begann im Januar 2010 mit dem Bau eines Fußballplatzes im Korogocho Slum und der Durchführung eines Bildungsprogramms zur AIDS-Aufklärung für Kinder und Jugendliche. Seit 2013 ergänzt die Stiftung Hoffnung 1-plus diese Arbeit, aufbauend auf den Erfahrungen von CARE. Die Stiftung hat zunächst mit 10.000 € die sportlichen Aktivitäten sowie ein informelles Bildungsprogramm gefördert und für 48 der begabtesten Kinder ein Schulstipendium für ein Jahr ermöglichen können. Damit die Kinder nicht gleich wieder aus der Schule müssen, wenn ihre Eltern die Schulgelder nicht bezahlen können, sollen auch in den anschließenden drei Jahren Schulgebühren für solche Kinder übernommen werden.

Das Stipendienprogramm wird deswegen 2014 und 2015 mit weiteren 15.394 € gefördert; dies schließt auch das Gehalt einer Sozialarbeiterin ein, die sich der besonderen psychischen Belastungen annimmt, denen die Kinder im Slum ausgesetzt sind. Das Projekt geht 2016 in sein drittes Jahr, nun ergänzt durch die Förderung der Vorbereitung und Teilnahme einer Mädchenmannschaft an einem nationalen Fußballwettbewerb in Kisumu. Etwa 900 Kinder nehmen an den Sportaktivitäten und den Bildungsangeboten von AI teil. Die Stiftung unterstützt AI 2016 mit 7.100 €.

2017 wird die Unterstützung auf 16.000 € ausgebaut: Ein zweiter Sozialarbeiter wird eingestellt, da viele Kinder aufgrund der Lebensverhältnisse im Slum traumatisiert sind und besondere Hilfe benötigen. Und mit Unterstützung der Schüler des Siegburger Gymnasiums Alleestraße erhalten 20 Sekundarschüler aus dem Slum ebenfalls Stipendien. Das Stipendienprogramm für Grundschüler wird ebenso weiter finanziert wie die einwöchige Teilnahme von Mädchen am Fußballturnier in Kisumu (siehe Jahresbericht 2015/16 S. 6ff).

Im Jahr 2018 wird die Zusammenarbeit weiter gesteigert. Nun wird der Schulbesuch von 90 Grundschulern und 26 Oberschülern (Jungen und Mädchen) finanziert; das Stipendienprogramm wird überwiegend durch die großzügige Unterstützung des Gymnasiums Alleestrasse Siegburg mit über 11.000 € ermöglicht. Dank der Stiftung können die Sozialarbeiterin und der Sozialarbeiter ihre Arbeit mit den traumatisierten Kindern fortsetzen. Statt am nationalen Turnier in Kisumu nimmt nun eine Mädchenmannschaft (unter 13-Jährige) eine Woche lang in Tansania an einem Ost-Afrika-Turnier für diese Altersklasse teil, das mit einem einwöchigen Workshop zum Thema Frieden und Entwicklung durch Sport verbunden ist. Die Stiftung finanziert auch die Teilnahme einer weiteren Mannschaft von AI an einem Turnier in Angaza/Kenia, in dem die Überwindung ethnischer Spannungen im Mittelpunkt steht.

Zum Jahresbeginn 2019 steht zunächst die Förderung des Stipendienprogramms von AI im Mittelpunkt der Kooperation. Für ihre Partnerschaft mit der Ayiera Initiative (AI) haben Schüler*innen und Eltern des Siegburger Gymnasiums dafür den sensationellen Betrag von fast 16.000 € am „Tag für Afrika 2018“ zusammengebracht. Damit „kann AI vielen Kindern und Jugendlichen die schulische Bildung ermöglichen, nämlich für 95 Grundschüler*innen und 30 Sekundarschüler*innen. Mit anderen privaten Spenden ermöglicht die u.a. zwei große Austauschprogramme zur Überwindung ethnischer Spannungen durch Sport und Seminare zu finanzieren (ca.11.500 €). Auch der neben dem Jugend- und Bildungszentrum gelegene Fußballplatz wird erweitert und renoviert, so dass vor allem die Slum Footie League wieder bessere Trainings- und Wettbewerbsbedingungen hat. Der Direktor von AI, Hamilton Ayiera Nyanga, wird im September von uns nach Deutschland eingeladen zu Gesprächen mit Partnern, vor allem mit den Schüler*innen des Gymnasiums in Siegburg. Zum Schluss der Reise erhält er von der Liechtensteiner Stiftung „Football is More“ in der Schweiz den Ehrenpreis „Herausragende Persönlichkeit.“ - Im Oktober 2019 droht die Entlassung fast des gesamten eigenen Personals von AI sowie der externen Lehrkräfte. Die Stiftung finanziert daraufhin die Personalausgaben für zwei Monate. Dank der generösen Unterstützung der Georg Kraus Stiftung aus Hagen kann das Personal schließlich weitgehend gehalten werden bis ein neues und umfassendes dreijähriges CARE/BMZ-Projekt diese Kosten wieder ab dem 1. Juli 2020. übernimmt.

Das Jahr 2020 steht sehr bald im Zeichen der Corona-Pandemie: Ab März sind alle Schulen ebenso wie das Bildungs- und Jugendzentrum von AI geschlossen. Die Ayiera Initiative reagiert schnell auf die besondere Bedrohung der Slumbevölkerung durch Erkrankung und stärkerer Arbeitslosigkeit. Ein Spendenaufruf an unsere Unterstützer erbringt 13.000 €. für die Hygienemaßnahmen. Mit diesem Geld kann AI 9 große Wassertanks produzieren lassen, sie in den verschiedenen Stadtteilen des Korogocho Slums aufstellen und drei Monate lang mit frischem Wasser versorgen. Dazu gehört auch eine umfangreiche Hygiene-Aufklärungskampagne, getragen von Freiwilligen der Ayiera Initiative. Danach finanziert die Stiftung das Programm noch weitere zweieinhalb Monate aus Eigenmittel weiter bis das neue CARE/BMZ Projekt die Finanzierung des Hygieneprogramms ab dem 1. November übernimmt. Die von der Stiftung ermöglichte Teilnahme von Jugendlichen am sog. Digital East Africa Cup (EAC) ist eine willkommene Unterbrechung der durch Corona verschärften Tristesse des Slums. Diese Internetveranstaltung von je einem Mädchen- und Jungenteam ist eine Ersatzveranstaltung für den wegen Corona ausgefallenen EAC in Tansania.

Außerdem können wir im Herbst 2020 die German Doctors Bonn dafür gewinnen, zweimal AI die Verteilung von Nahrungsmitteln an 500 Hunger leidende Familien zu finanzieren. Die German Doctors und unsere Stiftung werden die Kooperation mit AI im kommenden Jahr mit einem neuen Projekt vertiefen: Einmal pro Monat sollen die Kinder und Jugendlichen von AI und ihre Familien in den Genuss von medizinischen Reihenuntersuchungen kommen. Das ist uns neben der Förderung der Schul- und Berufsausbildung besonders wichtig: Denn Bildung und Gesundheit sind die wichtigsten Voraussetzung, sich selber aus der Armut zu befreien.

7. Ein neuer Partner: Basketball Artists School (BAS) im Township Katutura in Windhoek/ Namibia

Das Township Katutura mit heute ca. 60.000 Einwohnern entstand im Rahmen der südafrikanischen Politik der strikten Rassentrennung. 1959 führte die Apartheidpolitik zur Zwangsumsiedlung der im Stadtgebiet von Windhoek wohnenden Schwarzen in den dafür aus dem Boden gestampften Vorort, auch heute noch ein sozialer Brennpunkt der Hauptstadt. Hier ertüchtigt BAS seit 2010 permanent ca. 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 20 aus armen Familien über den Basketball physisch und psychisch. Jedes Jahr nehmen zwischen 500 und 1.000 Kinder an den offenen Basketball-Angeboten teil. Nach einer dreimonatigen Testphase werden die Kinder und Jugendlichen in das Programm aufgenommen. Sie bekommen vor allem die dringend benötigte Förderung für einen erfolgreichen Schulabschluss. Neben einem Mittagessen gibt es täglich Förderunterricht und den Sport begleitende Maßnahmen zur Persönlichkeitsentfaltung („Life Skills“). Einige Ältere studieren inzwischen an einer Universität in Windhoek. Das Leitwort von BAS passt exakt zu unserem Förderziel: „Education first – Basketball second“.

Nicht zuletzt um eigene Finanzmittel zu akquirieren, bietet die BAS sehr erfolgreich Basketball-Trainingsmethoden in Schulen an; so auch an der Windhoek International School und der Deutschen Schule Windhoek. Seit 2019 unterstützen wir die BAS finanziell bei Bildungsarbeit und Ernährung der Kinder. Durch unsere Vermittlung ermöglichte die Georg Kraus Stiftung aus Hagen im ersten Jahr unserer Zusammenarbeit die Installierung einer pädagogische Website und den Kauf von 17 Tablets für

den Förderunterricht. Im Jahr 2020 haben wir aus Eigenmittel noch einmal den Kauf von 17 Tablets ermöglicht. Der Direktor von BAS schreibt uns nach der zweiten Anschaffung: „Wir lieben die Idee, unsere Kinder herauszufordern und sie an die neueste Technologie heranzuführen, die ihr Leben positiv beeinflussen wird. Dieses Bildungssystem wird sich auf jedes Kind auswirken und darauf, wie es die Technologie in der heutigen Welt sieht und nutzt.“ - Seit 2019 unterstützen wir BAS auch beim Kauf von Lebensmitteln für das tägliche Mittagessen der Kinder und Jugendlichen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN:

Vor allem mit dem Konzept „Sport für Entwicklung und Frieden“ unterstützt die Stiftung Partner, die im Rahmen ihrer sportlichen Aktivitäten Mädchen und Jungen über die Gefahren in Slums aufklären und für den Schulbesuch nicht nur motivieren, sondern diesen auch mit unserer Hilfe ermöglichen. In Geleitworten zu den letzten Jahresberichten (jeweils S. 2) wurde dieses Konzept besonders gewürdigt von:

- **Wilfried Lemke**, Senator a.D. und Sonderberater des UN-Generalsekretärs für „Frieden und Entwicklung durch Sport“
(Jahresbericht 2014)
- **Gerd Müller**, MdB und Entwicklungshilfeminister
(Jahresbericht 2015/16)
- **Reinhard Grindel**, DFB-Präsident
(Jahresbericht 2017)
- **Nia Künzer**, Frauenfußball-Weltmeisterin und Entwicklungsbotschafterin (Jahresbericht 2018)
- **Dr. Michael Vesper**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und Minister a.D.
(Jahresbericht 2019)